

Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung des
**Arbeitskreises „Standardisierung, Zertifizierung,
Anrechenbarkeit, Handelbarkeit“**

22.03.2022, 14:00 bis 15:30 Uhr

I. Hintergrund und Ziel des Arbeitskreises¹:

Im Rahmen des Arbeitskreises (AK) „Standardisierung, Zertifizierung, Anrechenbarkeit, Handelbarkeit“ wurde eine Input-Präsentation der Stifter zum Thema „Checkliste/FAQ“ gemacht. EEX und Uniper haben in Form eines *Termsheets* erste Überlegungen präsentiert, welche Aspekte in den Ankaufs- bzw. Verkaufsverträgen geregelt werden müssen. Dafür gilt herzlicher Dank. Dabei wurden Aspekte aller vier Bereiche Standardisierung, Zertifizierung, Anrechenbarkeit und Transparenz behandelt.

II. Arbeitsthemen / Schwerpunkte:

Grundsätzliche Vorüberlegungen und Annahmen

- Die klare und frühzeitige Niederschrift von Produkt-, Prozess- und Handelsspezifikationen ist für einen schnellen Markthochlauf unabdingbar; dies umfasst sowohl kommerzielle, als auch physische und nachhaltigkeitsrelevante Parameter;
- Details zur Logistik und Infrastruktur sind kritische Faktoren beim An- und Verkauf, auch hinsichtlich der Risikomitigierung zwischen den Akteuren einschließlich eines möglichen Intermediäres;
- Für einen Intermediär wäre aufgrund von prozessspezifischen Unterschieden auch von unterschiedlichen Verträgen auf An- und Verkaufsseite auszugehen;
- Der Handel von grünem Wasserstoff und -derivaten erfolgt, in Ermangelung an Herkunftsnachweisen und einem Zertifikatehandel, bisweilen über ein Massenbilanzierungssystem;
- Alle Formulierungen und Annahmen basieren auf dem aktuellen Status Quo; sie sind perspektivisch an die Entwicklungen des Marktes und der Regulatorik anzupassen.

¹ Primäres Ziel der Arbeitskreise ist es gemäß der Satzung der H2Global Stiftung Wissen und Empfehlungen für die Öffentlichkeit und im Rahmen ihrer Satzungszwecke ggf. für die Politik bereitzustellen, um den Markthochlauf von grünem H2 und Derivaten zügig zu realisieren.

Aus Compliance-Gründen wird das gesammelte Wissen in Protokollen veröffentlicht. Darüber hinaus sollen Papiere zu den einzelnen AKs vorbereitet werden, um die Ergebnisse in einen breiteren Kontext zu stellen.

Definition spezifischer Parameter (*Term Sheets*)

- Ein *Termsheet* dient dazu, die ankaufs- bzw. verkaufsseitig wichtigsten Aspekte vor Vertragsabschluss zusammenzutragen und zu definieren;
- Wichtige Punkte umfassen u.a.:
 - Die physische Produktqualität sowie Produkteigenschaften, wie der zu definierende Reinheitsgrad des Produktes, und dessen zulässige mögliche Veränderung im zeitlichen Verlauf der Transaktion. Dabei wird es als empfehlenswert erachtet, sich an gängigen Industriestandards der Abnehmer zu orientieren;
 - Die Nachhaltigkeit des Produkts beschreibende Charakteristika, die im Wesentlichen durch den Produktionsprozess sowie Transport beschrieben werden und sich z.B. als CO₂ Emissionen entlang der Wertschöpfungskette beschreiben lassen;
 - Die logistischen Voraussetzungen für den An- und Verkauf hinsichtlich der zu nutzenden physischen Infrastruktur, über die detaillierte Informationen vorliegen und die vertraglich festgelegt werden sollten;
 - Die praktische Umsetzung des Handels (*transfer of title*) und die damit einhergehende Übertragung der Risiken. Hierbei ist insbesondere die konkrete Rolle eines möglichen Intermediärs zu betrachten, dessen Risiko gegebenenfalls signifikant zu minimieren ist;
 - Grundlagen der Bepreisung, u.U. eine strukturelle Bezeichnung der Preisformel;
- Wenngleich wünschenswert, ist eine Ausgestaltung eines einzelnen *Term Sheets*, das als Grundlage für eine Vielzahl von möglichen zukünftigen Transaktionen dient, unrealistisch. Dennoch gilt, dass die zu stellenden Fragen ähnlich sind, wenn sich auch die Antworten unterscheiden dürften;
- Eine Zertifizierung der grünen Produkteigenschaften sollte dem Handel dieses Produktes vorgeschaltet werden, so dass die Einhaltung bzw. Prüfung vorgegebener Standards unabhängig vom eigentlichen Handel stattfindet und nicht in der Verantwortung des Abnehmers liegt. Somit sollten der Spielraum und möglicher Prüfungsaufwand auf Ebene des An- und Verkaufs (*Term Sheet* bzw. zu schließende Verträge) vermieden werden;
- Ein Teilnehmer regte an, dass als Alternative zu einer strikten Standardisierung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, ein Bonus-Malus-System auf einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette eingeführt werden könnte, mit dem Ziel eine sukzessive Dekarbonisierung entlang der Wertschöpfungskette mit zusätzlichen Anreizen zu beeinflussen. Im Falle einer Standardisierung entlang der Wertschöpfungskette droht ein langwieriger Entwicklungsprozess, bei dem letztlich durch strenge Standards der Markthochlauf gehemmt wird.

III. Weiteres Vorgehen:

Analyse/Besprechung offener Fragen:

- Die Besprechung offener Fragen sollte zeitweise auf einzelne Themengebiete, z.B. Logistik, eingegrenzt werden, um fokussierter und zielführender arbeiten zu können;
- Gegebenenfalls ist zusätzlicher Input durch externe Teilnehmer/ Experten, bspw. zum Thema Anrechenbarkeit einzuholen.

Vorbereitung der 3. Sitzung

- Die H2Global Stiftung wird das konkrete Vorgehen auf Basis der gesammelten Informationen und der daraus gewonnenen Eindrücke weiter definieren und gegebenenfalls mit der Bitte um konkreten Input wieder auf die Stifter zukommen.